

Feinde. Die Amtmännin schritt dazwischen herum und klaubte die eine und die andere Tasse auf, die, zwischen die Aktenbündel aus der Registratur gefallen, ganz geblieben war. Ihre beiden Knaben lockten die Hühner zusammen, die sich hinter die Holzstöbe und auf die Dächer und Bäume geflüchtet hatten. Die Hausmagd räumte mit einer Mistgabel die Hemden, Schuhe usw. hinaus, welche die Gallier gegen die Kleidungsstücke des Amtmanns vertauscht hatten. Mit einem Worte, durch das ganze Amtshaus war in Pflicht und Liebe alles tätig, wie Termiten in ihrem Instinkt, wenn ein vorüberrennender Büffel seine Hörner an ihrem Hügel versucht hat. Die guten Leute wären auch unter dem Greuel der Verwüstung noch weit gekommen, wenn sie der Feind in Ruhe gelassen hätte.

Dazwischen kamen einige ungarische Husaren in den Hof gesprengt und verlangten Wein. Da sie aber der Amtmann versicherte, daß ihm die Franzosen nach zweimaliger Plünderung keinen andern Tropfen ungetrunken oder unverschüttet gelassen hätten als den Siebzehnhundertsechundneunziger, der aus der Brunnenröhre hinter ihm laufe, warfen sie ihre leichten Rosse wieder herum und ritten weiter. Auch die zwei Knechte des Amtmanns gingen nun in den Wald hinaus, um die dort versteckten Pferde wieder heimzuholen, weil man im Amtshaus der einstimmigen Meinung war, es würden keine Feinde mehr nachkommen, nachdem sich einmal Freunde gezeigt hätten. Kaum aber waren sie weg, so kamen die alten Gäste, nämlich Franzosen, zum Hoftor herein. Das Hühnervolk flog vor der wirbelnden Trommel wieder auf die Bäume und Dächer, die Amtmännin flüchtete sich mit ihren Knaben hinter einen ganz gebliebenen Jalousieladen im zweiten Stock des Hauses; nur der Amtmann blieb mit einem Aktenbündel unter dem Arme ruhig stehen. Diese Rotte hielt sich nicht wie ihre Vorgänger bei Kleinigkeiten auf, sondern verlangte den Schlüssel zum Kassengewölbe. Der stecke, erwiderte der Amtmann, an der Thür, die Kasse aber sei seit längerer Zeit auf dem Marienberg in Würzburg. Der französische Offizier verstand den deutschen Mann und beschloß nun, auf keinen Fall leer wegzugehen, sondern entweder Geld oder ein Menschenleben mitzunehmen.

Doch zu dem letztern bedurfte es wenigstens einer Form. Zwei Gemeine traten zu dem Amtmann, einer zur Rechten und einer zur Linken, und ihr Leutnant setzte sich vor ihn hin, den